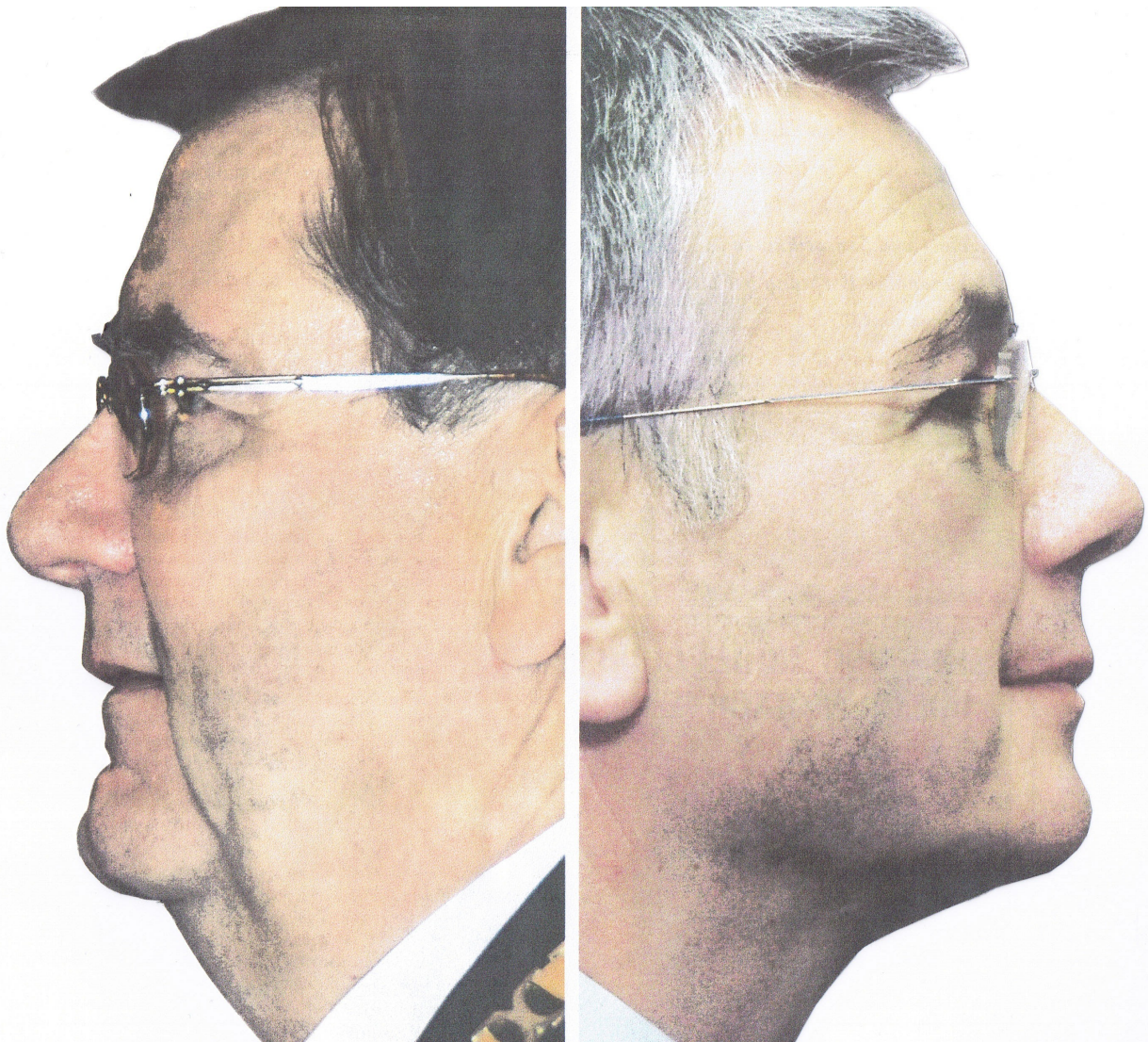


## OB-Wahl in K-Town



**Zwä Weggugger!**

(Fotos der Montage aus linie eins, Jan./Febr. 07)

## Brief einer BI an zwei OB-Kandidaten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Deubig / Herr Dr. Weichel,

da Sie als Kandidat bei der Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Kaiserslautern antreten, möchten wir Sie bitten uns einige Fragen zu beantworten, die für die Wahlentscheidung unserer Mitglieder von entscheidender Bedeutung sind. Wenn Sie unsere Website [www.fluglaerm-kl.de](http://www.fluglaerm-kl.de) noch nicht kennen, können Sie sich dort einen Eindruck von unserer Arbeit und unseren Forderungen verschaffen.

Wir werden Ihre Antworten und die Ihrer/s Mitbewerber/s veröffentlichen, gegebenenfalls aber auch publizieren, dass Sie zu wichtigen Fragen die Antworten schuldig geblieben sind.

Unsere Fragen:

1. Was unternehmen Sie gegen den rund um die Uhr dröhnenden unerträglichen militärischen Fluglärm und den besonders nachts von der US-Air Base Ramstein ausgehenden Bodenlärm, um die Gesundheit und körperliche Unversehrtheit der Menschen zu schützen?
2. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die US-Air Base Ramstein und die anderen US-Militäranlagen in der Region Kaiserslautern nicht mehr für die Vorbereitung und Führung völkerrechts- und verfassungswidriger Angriffskriege genutzt werden, weil das der Art. 26 unseres Grundgesetzes verbietet?
3. Werden Sie dafür eintreten, dass alle 130 Atombomben von der US-Air Base Ramstein verschwinden, und wie soll das gegebenenfalls durchgesetzt werden?
4. Was werden Sie unternehmen, um die von der Air Base Ramstein ausgehende Verseuchung des Bodens, des Grundwassers und der Luft mit Rückständen des hochgiftigen und krebserregenden Militärtreibstoffes JP-8 zu stoppen, um die daraus für die Bevölkerung erwachsenden Gesundheitsrisiken zu beseitigen?
5. Welche Vorbereitungen wurden bereits getroffen und welche Zusagen wurden gegeben, um US-Militäranlagen im Osten der Stadt zu schließen und im Westen der Stadt neu zu errichten?
6. Was wollen Sie unternehmen, um die ständig abnehmende Zahl von Arbeitsplätzen für einheimische Zivilbeschäftigte bei den US-Streitkräften zu kompensieren?

Wir bitten um aussagekräftige kurze Antworten bis zum 10. Februar 2007 und danken Ihnen für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorstand der BI

---

Die Briefe wurden am 15.01.07 abgeschickt. Dr. Klaus Weichel (SPD) hat mit Datum vom 19.01. geantwortet. Eine Reaktion des amtierenden Oberbürgermeisters Bernhard Deubig (CDU) steht bis heute (24.02.07) aus.

## Die Antworten Dr. Weichels

### Zu Frage 1

Aus meiner täglichen Arbeit weiß ich sehr wohl, in welcher gravierenden Weise jegliche Art von Lärm das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Menschen beeinflusst. Die in meinem Haus eingehenden Beschwerden über störende Lärmereignisse haben in den letzten Jahren zugenommen. Als Oberbürgermeister der Stadt Kaiserslautern werde ich mich persönlich dafür einsetzen, dass die vom Flugplatz Ramstein ausgehenden Flug- und Bodenlärmereignisse auf das absolute Mindestmaß reduziert werden. Dies wird nur

über eine Vielzahl von Gesprächen möglich sein, die dieses Thema immer wieder aufgreifen.

### **Zu Frage 2**

Meine politischen Wurzeln gehen zurück auf die Anti-AKW und Friedensbewegung der 80er Jahre. Ich bin ein überzeugter Pazifist. Mit diesem politischen Weltbild werde ich mich immer wieder für den Frieden in der Welt, die friedliche Koexistenz der Kulturen und Generationen in unserer Gesellschaft einsetzen. Ich werde sehen, wie die Einflussmöglichkeiten eines Oberbürgermeisters der Stadt Kaiserslautern bezüglich der von Ihnen aufgeworfenen Frage sein wird.

### **Zu Frage 3**

Von der Lagerung von Atombomben auf dem Flugplatz Ramstein ist mir nichts bekannt. Auskünfte sind von dort auch nicht zu erhalten.

### **Zu Frage 4**

Über das Ablassen von Treibstoff von auf den Flugplatz Ramstein anfliegenden Flugzeugen wird immer wieder diskutiert. Nach Auskunft der dort zuständigen Stellen wird Treibstoff in größerer Höhe nur in absoluten Notfällen abgelassen. Das Ablassen von Treibstoff im Regelfall wird verneint. Messungen des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht in Mainz haben keine Belastung der Luft und des Bodens mit JP-8-Bestandteilen ergeben. Grundwasser und Bodenbelastungen aus Leckagen und Abfüllfehlern auf dem Flugplatz Ramstein sind bekannt und befinden sich zum großen Teil in der Sanierung bzw. Überwachung.

### **Zu Frage 5**

Diese Frage kann ich Ihnen nicht beantworten, da ich als Oberbürgermeister-Kandidat weder Zusagen zu Verlagerungen machen kann, noch autorisiert bin irgendwelche Verhandlungen zu führen. Diese Frage müssen Sie dem derzeitigen Amtsinhaber stellen.

### **Zu Frage 6**

Die Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen gehört zu den wichtigsten Aufgaben eines Oberbürgermeisters. Die Stadt Kaiserslautern hat bezüglich dem Angebot an Arbeitsplätzen im militärischen Bereich einen starken Strukturwandel erfahren. Der Verlust der Arbeitsplätze wurde teilweise kompensiert über Schaffung von Arbeitsplätzen im IT- und Dienstleistungsbereich. Die jetzt noch vorhandenen Arbeitsplätze gilt es zu sichern und zu erhalten. In der kürzlich bekannt gewordenen Reduzierung der Arbeitsplätze im Bereich des Networks Service Centers (NSC) des 43. US-Fernmeldebataillons habe ich den zuständigen Brigadegeneral Via persönlich angeschrieben und um das Überdenken seiner Position gebeten. Der Erhalt dieser Arbeitsplätze lag mir dabei sehr am Herzen. Das Anschreiben lege ich Ihnen in Kopie bei. Speziell der Vorwurf die dort arbeitenden Menschen würden aufgrund neuer Richtlinien mittlerweile ein Sicherheitsrisiko für die US-Streitkräfte darstellen, empfinde ich persönlich als eine Herabwürdigung der langjährigen Leistungen dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (Die Antworten sind wörtlich wiedergegeben.)

---

## **Unser Kommentar**

*Dr. Klaus Weichel hat uns zumindest – wenn auch eher ausweichend – geantwortet. Dass er etwas gegen den zunehmenden Fluglärm tun will, ist erfreulich. Gespräche, die schon seit Jahren geführt werden, helfen aber nicht weiter. Notwendig sind strenge Auflagen, die an der geltenden Gesetzes- und Vertragslage ausgerichtet sind, und alle Flüge verbieten, die nicht zu NATO-Verteidigungszwecken stattfinden. Wer von sich behauptet, überzeugter Pazifist zu sein, kann nicht gleichzeitig vorgeben, von den Atombomben auf der US-Air Base Ramstein nichts zu wissen. Die von uns im Frühjahr 2005 losgetretene Diskussion darüber hat schließlich dazu geführt, dass sogar der rheinland-pfälzische Landtag den Abzug der Atombomben aus Ramstein und Büchel gefordert hat.*

*Herr Weichel sollte einmal mit Ärzten der Region über die ungewöhnlich hohe Zahl von Atemwegserkrankungen – auch schon bei Kindern – sprechen und sich nicht nur auf beschönigende Messergebnisse aus Mainz und halbherzig betriebene Maßnahmen zur Grundwasser-Sanierung verlassen. Warum versucht er bedrohte Arbeitsplätze beim US-Militär zu erhalten, wenn er selbst meint, sie seien durch zivile Arbeitsplätze – etwa im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie – zu ersetzen?*

*Berhard Deubig hat zwar unsere Anfrage nicht beantwortet, seine bekannt positive Haltung zur US-Präsenz in der Region Kaiserslautern war aber wieder einmal in geballter Form der RHEINPFALZ vom 23.02.07 unter dem Titel "Fluglärm? – Kämpfen! Überzeugen!" zu entnehmen. Dort verkündete er gebetsmühlenartig seine bekannte Litanei: "55.000 bis 60.000 Amerikaner (nach letzten US-Angaben sind es 47.081) geben hier vor Ort im Jahr zirka 1,8 Milliarden US-Dollar aus und schaffen direkt oder indirekt knapp 10.000 Arbeitsplätze. Die Anwesenheit der Amerikaner ist von elementarer wirtschaftlicher Bedeutung und Kaiserslautern ist die amerikanische Stadt in Europa." Beweise für seine nachweislich unhaltbaren Behauptungen bleibt er natürlich wie immer schuldig (s. LP 004/05, 006/05 und 022/05 u. a.). Deubig brüstete sich auch mit den langfristigen Versorgungsverträgen für Fernwärme und Wasser, die seine Technischen Werke zu Lasten der Kaiserslauterer Bürger mit den US-Streitkräften abgeschlossen haben. Dass Stadt und Region nur ohne US-Militär eine wirklich vielversprechende wirtschaftliche Zukunft haben, wird sich Herrn Deubig wohl nie erschließen.*

*Seine unqualifizierten Äußerungen zur Arbeit der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm fallen auf ihn selbst zurück. Bernhard Deubig lässt es offensichtlich völlig kalt, dass Ramstein zur Hauptdrehscheibe für die völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration geworden ist. Diese "weltanschaulichen oder weltpolitischen Überlegungen oder Meinungen hält er für wenig sachdienlich", weil sie sein Anliegen, den Fluglärm möglichst weit nach Norden vom Rathaus weg zu verlagern, zu sehr "befrachten" und zu einer "Klimavergiftung" führen, "die niemand Nutzen bringt – am allerwenigsten den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt". Wichtig – weil angeblich von großem beiderseitigem Vorteil – ist für ihn vor allem der partnerschaftliche Umgang mit den US-Militärs.*

*Wird sich Bernhard Deubig, falls er wieder zum OB gewählt werden sollte, auch dann noch zum fröhlichen Umtrunk mit den Herren US-Offizieren treffen, wenn im Iran Atombomben – aus Ramstein? – gefallen sind? Unsere Leser müssen selbst entscheiden, ob sie den US-hörigsten Oberbürgermeister Europas, der wegen angeblicher finanzieller Vorteile hartnäckig alle Kriegsverbrechen der Bush-Administration übersieht, auch weiterhin behalten wollen.*

---

### **Ach, iwwerischens ...**

*Wammer nor wähle kann zwische zwä Weggugger, vun denne änner de Amis hinnenin schlubbd, un de anner jedem nohm Maul schwätzt, hat mers werklich schwer.*

---

#### **Wichtige Telefonnummern**

Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer	0800 / 8620730
Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein	06371 / 952655
Innenministerium RLP –Flugbetrieb	06131 / 163382
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz	06131 / 164700
Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin	01888 / 242424

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**